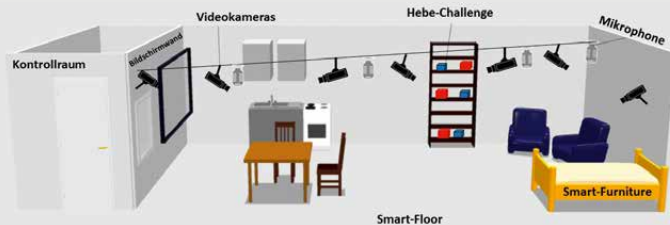


## Wie gehen wir vor?

### Ein Living Lab zur Schmerzerfassung

An der Universität Bamberg bauen wir ein Living Lab auf, welches ermöglicht, in einer normalen Wohnumgebung alltägliches Schmerzverhalten bei Menschen mit Demenz kontrolliert und multimodal, also in Bezug auf Gesichtsausdruck, Lautäußerung und Körperbewegung, mit moderner Sensortechnik zu erfassen (gemeinsam mit der Bamberger Informatik, Prof. Ute Schmid und Prof. Daniela Nicklas).



In einer durch das Bayerische Gesundheitsministerium geförderten Studie wollen wir untersuchen, wie der Alltag von Menschen mit Demenz durch Schmerzen weiter beeinträchtigt wird.



## Kontakt und Förderung

Prof. Stefan Lautenbacher

Physiologische Psychologie  
Universität Bamberg  
E-Mail: stefan.lautenbacher@uni-bamberg.de

Prof. Miriam Kunz

Medizinische Psychologie und Soziologie  
Universität Augsburg  
E-Mail: miriam.kunz@uni-augsburg.de

Fotos: vesnafoto / Adobe Stock (Hände)



## Schmerz und Demenz: doppeltes Leiden



UNA  
Universität Augsburg  
Medizinische Fakultät

Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege





## Was ist das Problem?

Menschen mit Demenz verlieren im Verlauf der Erkrankung zunehmend die Fähigkeit, innere Zustände in Worten auszudrücken. Diese eingeschränkte Fähigkeit betrifft auch die Möglichkeit, auf Schmerzen aufmerksam zu machen. Als Konsequenz werden Schmerzen bei Menschen mit Demenz oft übersehen und bleiben unbehandelt – oder sie werden falsch behandelt.

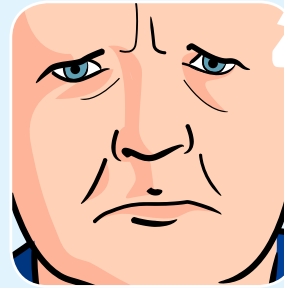
Unerkannte Schmerzen führen nicht nur zu unnötigem Leiden, sondern wirken sich auch auf das sonstige Erleben und Verhalten aus. Menschen mit Demenz, die zusätzlich an Schmerzen leiden, sind besonders stark bei der selbstständigen Verrichtung von Alltagsaktivitäten eingeschränkt, was die Versorgung zu Hause sehr erschwert und zu einer frühen Heimeinweisung führen kann.

## Zeichen für Schmerzen richtig deuten

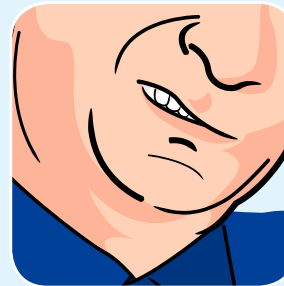
Um zu verhindern, dass Menschen mit Demenz „im Stillen“ an Schmerzen leiden müssen und ihnen nicht geholfen wird, sind alternative Methoden zur Schmerzerfassung notwendig. Denn so kann sichergestellt werden, dass auch beim Fehlen eines angemessenen sprachlichen Ausdrucks, Schmerzen erkannt und behandelt werden.

Insbesondere die Beobachtung von Gesichtsausdruck, Lautäußerung und Körperbewegung kann hier statt Worten wichtige Hinweise auf das Vorhandensein von Schmerz geben.

An dieser Thematik arbeiten wir in Bamberg, indem wir eine Beobachtungsskala (PAIC15) entwickeln und ein spezialisiertes Living Lab aufbauen.



Gesichtsausdruck



Lautäußerung



Körperbewegung

## Wie gehen wir vor?

### Eine Beobachtungsskala zur Schmerzerfassung: PAIC15

In einem europäischen Projekt (COST) haben wir eine Skala entwickelt, die es ermöglicht, Schmerzen anhand von Gesichtsausdruck, Lautäußerung und Körperbewegung bei Menschen mit Demenz zu erkennen: die PAIC15-Skala (Pain Assessment in Impaired Cognition, 15 Items).

➤ Auf der Internetseite [www.PAIC15.com](http://www.PAIC15.com) erfahren Sie mehr über diese Skala. Dort können Sie auch ein kostenloses und kurzes E-Training testen.



PAIC

Pain Assessment in Impaired Cognition